Microsoft Business User Forum e.V.

NEWSLETTER
AUGUST 2022

SIE LESEN HEUTE:

- File Header – das Vorwort des Vorstandes 1
- #mbufJK22 – hybrid und wieder ein voller Erfolg 4
- „Wer Visionen hat, der sollte zum Arzt!“ Ein Interview mit den neuen Mitgliedern im Vorstand 6
- Erstes Präsenztreffen der AG Betriebstrat 12
- EINWURF: Red Alert – die Welt im Chaos! Oder alles doch nur halb so schlimm? 14
- SACS2022 – Neues Event für Anwender zum wirtschaftlichen Software-Einsatz im Unternehmen 17
- Aus den mbuf Arbeitsgruppen ... 18
- Administrator-Zugriffe brauchen scharfe Security – Ein Bericht aus der AG IT-Security-Management 19
- Impressum und Kontakt 21

SACS
Software Assets + Cloud Services
Congress + Community

File Header – das Vorwort des Vorstandes

Liebe Mitglieder, liebe Partner und liebe Leser:innen dieses Newsletters,

es ist Urlaubszeit und wir versenden den ersten Newsletter der zweiten Jahreshälfte. Der richtige Moment, um kurz innezuhalten und auf das bisher Erreichte und Geschehene in 2022 zurückzublicken.

Zwei Monate sind es nun, seit wir unseren Jahreskongress 2022 durchgeführt haben. Der Erste im hybriden Modus. Er war gefüllt mit spannenden Vorträgen und einem, meiner Meinung nach, sehr unterhaltsamen Rahmenprogramm. Die Herausforderungen einer hybriden Veranstaltung haben wir meines Erachtens gut gemeistert. Es gab zugegeben auch Programmpunkte, bei denen der hybride Modus an seine Grenzen gestoßen ist. Dies werden wir für die bereits begonnene Planung des Jahreskongress 2023 direkt berücksichtigen.

Wie jedes Jahr fand im Rahmen des Jahreskongresses die Mitgliederversammlung statt. Ende letzten Jahres hatten wir aufgerufen, sich für ein Vorstandspraktikum zu bewerben, um im Rahmen von erforderlichen Nachwahlen wieder alle fünf Vorstandspositionen besetzen zu können. Die Aktion erwies sich als sehr erfolgreich und wir fanden mehrere Kandidaten für die offenen Vorstandsposten, die uns seit Jahresbeginn bei allen Themen der Vorstandsarbeit begleitet haben und unsere Termine mit Ihrem wertvollen Input bereicherten. Ich freue mich, dass Roman Kleyn, Ralph Löffler und Gernot Zauner den Vorstand nun komplettieren. Und dass Bernhard Schöeffer das Team der Revisoren vervollständigt.

Ich möchte die Gelegenheit auch nutzen, um mich herzlich zu bedanken:

- Bei allen Vorstandspraktikanten, die seit Januar aktiv an der Entwicklung vom mbuf mitgewirkt hatten. Es hat mir große Freude gemacht gemeinsam mit Euch zu diskutieren und zu gestalten.
- Bei Dir, Detlev Mages, für Deine jahrelange engagierte Arbeit für den mbuf. Ich wurde von Dir und den Vorstandskollegen mit offenen Armen im Vorstand aufgenommen und konnte viel über dessen Arbeit von Euch lernen.
- Bei Christiane Meyer, die zu Ende Juni in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, bedanke ich mich herzlich. Egal welche Aufgabe und welche Tätigkeit Christiane im mbuf übernommen hat, immer wurde diese zuverlässig und gewissenhaft erledigt.
- Bei Karl Gerd „Charly“ Zimmermann, der mbuf über viele Jahre als Geschäftsführer vertreten und viele interessante und spannende Impulse in

den mbuf eingebracht hat. Auch Charly genießt nun seinen (Un-)Ruhestand. Der Spruch „Wenn jedes Mitgliedsunternehmen, jedes Jahr ein neues Mitglied werben würde, dann …“ wird auf lange Zeit mit ihm verbunden sein. Ich freue mich, dass Charly mbuf weiterhin in seiner neuen Rolle als mbuf Botschafter erhalten bleibt und so zahlreiche neue Mitglieder anwerben wird.

Unser neues Vorstandsmitglied Ralph Löffler hat zudem die Patenschaft über den eben erwähnten Lieblingsspruch von Charly übernommen, so dass wir weiter regelmäßig an unser aller Aufgabe erinnert werden.

Gestatten Sie mir auch einen Ausblick auf ein paar Highlights der zweiten Jahreshälfte:

- Besonders freue ich mich auf die Zusammenarbeit in einem nun fünfköpfigen Vorstand und darauf gemeinsam mit Gernot, Ralph, Roman und Stefan mbuf weiter gestalten zu dürfen.
- Bereits im September werden wir uns mit Oliver Gürtler, Claudia Lippmann und Daniel Meier zu einem Strategieworkshop treffen, um die strategische Zusammenarbeit zwischen mbuf und Microsoft weiterzuentwickeln.
- Am 6. September werden sich Betriebsräte unserer Mitgliedsunternehmen in Frankfurt endlich zur konstituierenden Sitzung einer AG Betriebsrat treffen – weitere Informationen finden Sie in diesem Newsletter.
- Am 21. und 22. September ist mbuf Kooperationspartner auf der SACS2022 – auch hierzu finden Sie Näheres weiter hinten im Newsletter.

Es gibt dazu noch zahlreiche weitere Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch und zum Networking in unserer Community. Wir bei LEONHARD WEISS nutzen diese intensiv. So war es uns möglich, unsere Entscheidung für ein Teams-Add-on erheblich zu beschleunigen, indem wir auf Erfahrungen von Kollegen aus der AG Collaboration zurückgreifen konnten. Oder durch Kontakte zu MVPs, die über mbuf Veranstaltungen zustande kamen, war es uns möglich, schnell und gezielt auf Expertenwissen zuzugreifen, was uns bei einigen Herausforderungen effizient und effektiv geholfen hat.

Gerade in der schnelllebigen Zeit und dem Mangel an ausreichend Fachkräften ist mbuf für uns eine Bereicherung. Mit Hilfe der Community können manche langwierigen Probleme, Entscheidungen oder Produkttests deutlich beschleunigt werden. Es gibt im Kreise des mbuf immer jemanden, der entweder vor der gleichen Herausforderung stand oder steht, einen wichtigen Impuls geben oder den richtigen Kontakt vermitteln kann.

Das Einzige was man dafür tun muss, ist sich mit seinen Fragen, Sorgen oder Ideen und Erfahrungen in die Gemeinschaft einzubringen. Nutzt die Community aktiv und lasst uns einander helfen, die Digitalisierung im deutschen Mittelstand nach vorn zu bringen.

Herzlichst Ihr

Christian Maier
Sprecher des Vorstands
Microsoft Business User Forum e.V.

#mbufJK22 – hybrid und wieder ein voller Erfolg

Am 28. und 29. Juni fand bei bestem Wetter der 13te, erstmals komplett hybride mbuf Jahreskongress statt. Austragungsort und zentrales Sendestudio war wie schon im letzten Jahr das Varieté Pegasus in Bensheim. Rund 50 Mitglieder hatten, aufgrund der Kapazität der Lokalität und um der noch immer pandemischen Situation gerecht zu werden, die Möglichkeit die besondere Atmosphäre vor Ort zu genießen.

Das Motto „Aus der Praxis, für die Praxis!“.blieb selbstverständlich unverändert.

An zwei Tagen und bei insgesamt zwölf Vorträgen bekam das Publikum im Varieté und online zugeschaltet detaillierte Einblicke in aktuelle Projekte aus den Bereichen Security, Modern Workplace, Cloud-Lösung, M365 und Collaboration. Praktiker aus den mbuf Mitgliedsunternehmen gaben dafür zum Teil gemeinsam mit den involvierten Lösungsanbietern in hoch interessanten Vorträgen Einblick in ihre Vorgehensweise. Unser neuer Geschäftsführer Marc Alvarado, der sein Können in Sachen Moderation ja bereits im letzten Jahr unter Beweis stellen konnte, führte kurzweilig und tatkräftig unterstützt von Vorstandssprecher Christian Maier durchs Programm. Ein Highlight an Tag 1 war die Unboxing-Aktion vor der Mitgliederversammlung. Denn jeder registrierte Online-Teilnehmer hatte kurz vor dem Kongress ein Paket zugeschickt bekommen, das neben einer kulinarischen Aufmerksamkeit analog dem Essen vor Ort, eine Zubereitungsempfehlung und einige kleine Dreingaben von mbuf und seinen Partnern enthielt.

Das vom Dinner-Menü eingerahmte Abendprogramm bestritten die bekannte Comedienne Vera Deckers und der Licht-Jongleur Till Pöhlmann. Erstere zeigt unterhaltsam und mit selbstproduzierten Sketchen untermalt, die Besonderheiten der Kommunikation zwischen Mann und Frau auf. Letzterer nahm das Publikum mit auf eine bildgewaltige #mbufJK22 Reise, die sogar Microsoft Teams kurzzeitig immer wieder in die Knie zwang. Auf unserem LinkedIn-Kanal haben Sie vielleicht den kleinen Videomitschnitt gesehen?

Der zweite Kongresstag wurde eingerahmt von zwei starken Keynotes zu den Themen Change-Management und Teambuilding. Direkt zu Beginn stimmte Nicola Fritze mit Ihrem interaktiven Vortrag zu den Chancen und Hürden in Bezug aufs Loslassen auf den Tag ein und machte sehr anschaulich klar, warum uns alte Esel immer grauer erscheinen und wie wir mit Emotionen innere Widerstände abbauen können. Genau das Richtige, um endgültig wach zu werden!

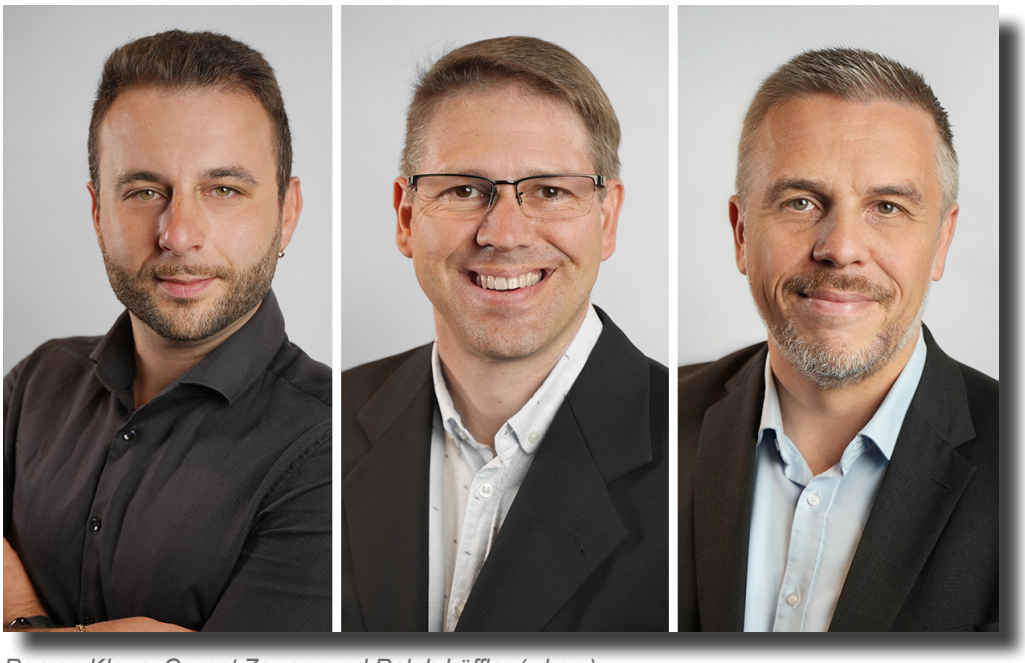
Ebenso stark und von unseren Motorsport begeisterten Communitymitgliedern sicher mit größerer Spannung erwartet, war die Keynote von Ellen Lohr. Die Rennfahrerin und bisher einzige weibliche DTM-Siegerin zeigt anschaulich mit Beispielen aus ihrer eigenen Karriere, wieso ein eingespieltes, motiviertes Team für den Erfolg so wichtig ist. Sie ging der Frage nach, wie man jedes einzelne Teammitglied und die

Boxencrew so motiviert, dass jeder bereit ist, sein Bestes zu geben, um gemeinsam Höchstleistungen zu vollbringen.

Nach der Auslosung der Gewinnspielteilnehmer endete der Kongress am frühen Mittwochabend und mit ihm zwei Tage des persönlichen und direkten Networkings, das von allen vor Ort Anwesenden nach zwei Jahren purer Online-Kontakte sichtlich genossen wurde und unterm Strich sogar der größte Benefit der Teilnahme war. Merken Sie sich bitte schon jetzt Ende Juni 2023 in Ihren Kalendern als Termin für den kommenden mbuf Jahreskongress 2023 vor!

„Wer Visionen hat, der sollte zum Arzt!“ Ein Interview mit den neuen Mitgliedern im Vorstand

Manchmal macht einen die Not erfinderisch. So auch gegen Ende letzten Jahres, als der Vorstand sich mit einer kreativen Mailingaktion auf die Suche nach Nachwuchs machte. Das Ergebnis kennt die aufmerksame Newsletter-Leserschaft: Sechs potenzielle Kandidaten, von denen sich vier bei den Nachwahlen während der Mitgliederversammlung am 29. Juli 2022 zur Wahl stellten. Wir, die Geschäftsstelle, haben uns mit den drei Neuernannten Ralph Löffler (RL), Roman Kleyn (RK) und Gernot Zauner (GZ) über ihre Praktikantenzeit, die Wahlen und ihre Zukunftspläne bezüglich mbuf unterhalten.



Roman Kleyn, Gernot Zauner und Ralph Löffler (v.l.n.r.)

Zum Einstieg würde ich gerne wissen: Was sind für Euch die wichtigsten Erkenntnisse aus den sechs Monaten Praktikantendasein?

GZ: Was mir ersten Tag im ersten Meeting direkt auffiel ist, dass jeder mit ganz viel Motivation dabei war, vom Sprecher bis zum Geschäftsführer, und es war sehr einfach sich davon anstecken zu lassen. Noch im Antrittsgespräch waren das Thema Zeit und die vielen Termine Punkte, bei denen ich mich gefragt habe, ob ich das hinbekomme. Und dann war ich drin, jedes Meeting hat Spaß gemacht, alle waren motiviert, alle haben die Treffen ernst genommen und so hat es – wenn ich da für alle sprechen darf – jedem von uns direkt Spaß gemacht, ein Teil davon zu sein.

RL: Dem kann ich mich nur anschließen. Man ist sich von vorneherein nicht wie ein Fremdkörper vorgekommen, sondern wie ein gleichrangiges Mitglied. Gerade auch die Gespräche mit Microsoft, bei denen wir direkt wichtige Informationen mit heimnehmen konnten. Wir waren direkt in dieses Team integriert, was auf der einen Seite sehr strukturiert, zugleich aber zwischenmenschlich sehr locker und auf Augenhöhe agiert, das war sehr positiv.

RK: Genau so war es auch für mich. Eine Sache ist mir außerdem prägend im Kopf geblieben, wenn ich an die erste Zeit zurückdenke: Das erste Mal als ich dabei war, fühlte es sich an, als wäre ich schon immer dabei gewesen. Ich wurde herzlich begrüßt und war direkt ein Teil vom Team.

RL *nickt zustimmend*: Ja und man konnte sich gleich aktiv beteiligen, das fand ich auch ganz schön. Es stand dann die digital lounge an, die wir thematisch mitgestaltet und dann auch einen aktiven Part übernommen haben. Als Praktikant direkt so in die Umsetzung zu gehen, quasi ins kalte Wasser zu springen, war sehr befruchtend.

Wir aus der Geschäftsstelle haben Euch seitdem auch in den Treffen und AG-Sitzungen verstärkt wahrgenommen.

GZ: Keiner hat Berührungsängste gehabt und uns gleich mit eingeladen. Es war von Anfang an ein gewisses Vertrauen da. Stimmt, was Ralph eben gesagt hat, es spielte überhaupt keine Rolle, ob man gewählter Vorstand oder Praktikant ist, die Meinung aller zählt gleich.

RK: Auf diese Weise hat man einen guten Einblick hinter die Kulissen bekommen. Normale Mitglieder bekommen mit den Veranstaltungen oder AG-Treffen nur die Ergebnisse der Arbeit von Geschäftsstelle, AG-Leitern und Vorstand mit. Es war spannend zu sehen, wie viel Engagement und Zeit die Kolleg:innen investieren, um das alles auf die Beine zu stellen und den Mitgliedern immer den besten Content anbieten zu können.

Wart ihr denn vor Eurem Praktikantenstatus auch schon so involviert in die Aktivitäten Eurer Arbeitsgruppen? Es scheint da eine gewisse Hemmschwelle bei den Mitgliedern zu geben, sich aktiv einzubringen.

RK: Mein Team und ich haben uns schon fachspezifisch immer mal in der AG Workplace Management beteiligt. Was für mich spannend war – das hatte ich vorher so gar nicht mitbekommen – ist die Vielzahl der Arbeitsgruppen und wie viele Themengebiete mbuf abdeckt. Marc Alvarado hatte mir eine Übersicht aller AGs zugeschickt, mich jeder hinzugefügt und ich war überrascht, wieviel Potential da so dahintersteckt. Das war mir vorher so nicht bewusst. Ich habe dann fachfremden Kolleg:innen in meinem Unternehmen davon erzählt und einige gefunden, die sich jetzt ebenfalls in den AGs registriert haben. Um das besser auszuschöpfen, müssen wir mehr Werbung

füreinander in den AGs mache, um insgesamt bei unseren Mitgliedern sichtbarer zu werden. Da ist noch einiges was man an Potenzial heben kann.

RL: Was mich betrifft, ich war früher in dem Collaboration und Workplace Umfeld öfter mal aktiv, aber dann lange Zeit eigentlich nicht mehr, bevor ich mich als Vorstandsmitglied beworben habe. Das muss ich zugeben, da habe ich mich dann auch nicht mehr so stark informiert. Erst durch diese Praktikantensituation habe ich mich wieder intensiver mit dem mbuf an sich beschäftigt und wie er sich so weiterentwickelt hat. Ich pflichte Roman Kleyn aber insofern bei, dass wir den mbuf in den Unternehmen mehr publik machen müssen. Wir haben jetzt zum Beispiel im Rahmen unseres monatlichen, abteilungsübergreifenden Infomanagements im Unternehmen eine Nachlese zum Jahreskongress gemacht, kurz erzählt, was so die Themen waren und wo es Informationen gibt – das kam schon sehr gut an.

Also könnte man sagen, dass Ihr anderen Communitymitgliedern, sofern es nochmal die Möglichkeit gibt, ein Praktikum im Vorstand empfehlen würdet?

Alle (*nicken energisch*): Absolut und uneingeschränkt Ja!

Gestartet sind wir mit 6 Praktikanten, in der Abstimmung wart Ihr dann zu viert. Gab es einen bestimmten Moment, an dem Ihr für Euch wusstet, dass Ihr kandidieren wollt? Was war das?

RL: Also bei mir war es letzten Endes das Live-Vorstandstreffen in Mannheim vor dem Jahreskongress. Ich war die erste Zeit mehr stiller Zuhörer, um zunächst die Strukturen zu verstehen. Dazu gab es – nicht zuletzt, weil wir so locker mit aufgenommen wurden – genügend Möglichkeiten. Für mich war es dann der ideale Zeitpunkt, als wir dort gefragt wurden, ob wir das aktiv wollen.

RK: Bei mir war es schon früher. Ich bin Ende Januar in das Praktikum eingestiegen. Mir war wichtig, in der ersten Zeit möglichst alle Termine in einem Durchlauf wahrzunehmen, um zu sehen, wie die Vorstandsarbeit abläuft und wie die Kommunikation mit den AG-Leitern, Microsoft und untereinander ist. Nach zwei oder drei Monaten hatte ich dann ein rundes Bild, einen Eindruck von den verschiedenen Persönlichkeiten und davon, ob ich den Mehraufwand leisten kann. Ich hätte mich nicht zur Wahl stellen lassen, wenn ich Bedenken beim Zeitfaktor gehabt hätte.

GZ: Die Aufwandsgeschichte war auch bei mir ausschlaggebend. Wenn man anfangs die Termine genannt bekommt, ist man schnell dabei zu sagen, dass man das hinbekommt. Das passiert jedoch alles in der Freizeit, gegebenenfalls nach einem langen Arbeitstag. Erst über die Zeit – und deswegen bin ich auch echt dankbar für die Option des Praktikums – habe ich dann ein Gefühl dafür bekommen, was Vorstand bei mbuf wirklich heißt. Ich konnte einschätzen, was das reell für ein Aufwand ist und habe erkannt, dass ich das gut leisten kann. Ich profitiere ja auch davon, weil man

an Informationen kommt, sich einbringen kann und dadurch sehe ich das nicht als Zusatz, sondern als Mehrwert. Und da wusste ich – ich bleibe dabei, solange es geht.

RL *nickt zustimmend*: Ein Faktor bei mir war noch, dass man die letzte Zeit gerade so in der Pandemie nur in seiner eigenen Soße geschmort hat. Ich war in einem totalen Firmentunnel. Und die Aussicht auf Austausch, was ja die Grundidee vom mbuf ist, hat mich dann dazu bewogen, mich zu bewerben. Das ist ein Riesenvorteil. Ich nehme aus den Gesprächen so viel mit, wodurch ich dann Entscheider hier im Hause durch die Erfahrung anderer von manchem überzeugen kann.

Wie habt Ihr die tatsächlichen Wahlen dann empfunden? Es hätte für jeden von Euch auch das Ende eines halben Jahres Engagement bedeuten können.

RK: Wir haben uns im Praktikantenteam vor der Wahl abgestimmt, und jeder hat geradeheraus gesagt, ob er Vorstand werden will oder, wie ein Kollege, dass es für Ihn eventuell noch etwas zu früh ist. Es war ein sehr offenes Gespräch und uns war klar, dass einer den Kürzeren ziehen würde, aber eben auch, dass es dann eine Möglichkeit geben wird, sich noch weiter aktiv zu engagieren. Daher bin ich da relativ entspannt rein gegangen. Durch diesen offenen Umgang empfand ich die Wahl sogar angenehmer als ich anfangs gedacht hatte und es hat mich in meiner Entscheidung auch nur einmal mehr bestätigt. Klar, während unserer mündlichen Vorstellung auf der Bühne und der Abstimmung, da hatte ich ein bisschen Bammel. Aber vom Gefühl her wusste ich eben auch, dass ich mich im Falle einer Nicht-Wahl auch weiter engagieren kann.

RL *schmunzelt*: Ich hatte ja ehrlich nicht damit gerechnet, gewählt zu werden, weil ich mich ja die letzten Jahre nicht so aktiv wie andere eingebracht hatte. Deshalb hat mich das Ergebnis überrascht. Aber es wäre am Ende, wie es Roman gesagt hat, auch für mich keine große Enttäuschung gewesen, weil man in der Community ja trotzdem weiter hätte mitwirken können und es für mich auch nicht das einzige Ehrenamt ist, was ich bekleide. Natürlich wäre es schade gewesen, versteht mich nicht falsch. Wenn man für sowas antritt, will man es auch machen. Es wäre nur kein elementarer Weltuntergang gewesen, hätte es nicht geklappt.

GZ *lacht*: Also ich würde lügen, wenn ich sagen würde, ich wäre nicht aufgeregt gewesen. Es war halt doch was Außergewöhnliches für mich. Man wusste es kommt nach dem halben Jahr, aber es wusste ja eben keiner wie es ausgeht und es hätte das eigene Aus bedeuten können. Von der Seite war ich super glücklich, dass die Mitgliedsunternehmen für mich gestimmt haben. Herzliches Dankeschön! Wie beschrieben wäre andernfalls ein Türchen offen, die Verbindungen waren schon da und so auch ein Kanal, um seine Themen noch weiter einbringen zu können. Das gilt aber für das ganze mbuf. Keiner braucht Scheu davor zu haben sich zu etwas zu äußern. Jede Frage ist erlaubt.

Was ist in den ersten Wochen Vorstandsarbeit so alles passiert und gab es eine spürbare Änderung im Vergleich zum Praktikantenstatus?

RL: Also ich spüre keine Veränderung. Aber es ist tatsächlich auch noch nicht so viel passiert, seit der Wahl. Wir haben uns allerdings gemeinsam überlegt, Patenschaften für die unterschiedlichen AGs zu übernehmen und diese zwischen uns verteilt. Da möchte ich bei „meinen“, das sind IT-Security, Collaboration und das neue Betriebsratsthema, jetzt erstmal versuchen einen gut getakteten Kontakt aufzubauen, mir einen Überblick verschaffen, was wie läuft, um dann vielleicht unterstützen zu können

RK: Mein Eindruck ist auch unverändert. Ich habe Workplace Management und Enterprise Infrastructure übernommen.

GZ: Aufgrund des Aufrufs Themen außerhalb der eigenen Komfortzone zu wählen, habe ich mich für Future Technologies & Development sowie für License Management entschieden. Und vielleicht noch eine Geschichte, auf die ich wirklich gespannt bin und mich freue zu sehen, wie das so abläuft, ist der Microsoft Strategietag Ende September. Gerade auch die Leute von Microsoft dann mal persönlich kennenzulernen, darauf freue ich mich.

RL: Geht mir genauso! Dort zu erleben, wie stark unsere Stimme bei Microsoft wirklich ist, darauf bin ich irre gespannt.

Kommen wir zur vorletzten Frage: Welche kurz- und mittelfristigen Visionen habt Ihr für mbuf und wo hakt es aus Eurer Sicht?

GZ *grinst*: Du weißt ja, wer Visionen hat, der sollte zum Arzt. *Alle lachen*. Spaß beiseite. Mir wären wieder mehr Treffen in Präsenz ein Anliegen, damit dieses Netzwerken wieder entsteht. Manch einer liebt es bestimmt auch für ein Meeting nur mal eben vor der Kamera zu sitzen, rein- und wieder rauszuhuschen. Aber der eigentliche Mehrwert ist für mich das persönliche Treffen, gerade auch der private Austausch nach den Meetings, dass einen mit einem guten Gefühl an das Event erinnern lässt. Bei den reinen Online-Events entsteht dieses Gefühl nur sehr vereinzelt.

RK: Ich würde nochmal das wiederholen, was ich für mich auch gelernt habe, nämlich dass der mbuf durch seine verschiedenen AGs wesentlich mehr Potential hat, als es einem auf den ersten Blick vorkommt. Das ist tatsächlich das, was ich für mich als Vision, Wunsch oder Aufgabe sehe: mbuf und seine sämtlichen Angebote besser zu bewerben und den Bestandsmitgliedern die Vielfalt an Möglichkeiten aufzuzeigen, die ja oft weit über das hinausgehen, was einem im Rahmen der eigenen AG so bewusst ist.

RL *nickt*: Da schließe ich mich voll und ganz an! Darüber hinaus wäre es mir als Eigenwerbung für mbuf ein Anliegen, die Ergebnisse auch mal sehr plakativ ausweisen zu können, mit Unterfütterung durch Erfahrungsberichte der Unternehmen,

denen die mbuf Mitgliedschaft wirklich geholfen hat – als sogenannte Success Stories. Auch um unsere drei Kernwerte mit handfesten Beispielen belegen zu können. Das vermisse ich bisher. Schmunzeln. Ein hehres Ziel, aber warum nicht.

Was wünscht Ihr Euch aus mbuf Vorstandssicht fürs Restjahr 2022?

RL: Gerade das Thema mit den AGs, dass wir da ein bisschen mehr Transparenz reinkriegen, dass wir daraus vielleicht das eine oder andere Ergebnis offen ableiten können. Optimierung der AG-Arbeit ist ein großer Punkt für mich und auch das Thema mit Microsoft, was Gernot angesprochen hat. Das wird ein elementares Meeting, bei dem die Methodik der künftigen Zusammenarbeit festgelegt werden soll. Es dort hinzubekommen, die Anregungen aus unserer Community mit dem entsprechenden Gewicht zu platzieren, sodass sie nicht in einer Schublade verschwinden, darauf wollen wir hinarbeiten und das ist unser Ziel.

GZ *nickt*: Ich kann da nur zustimmen. Wenn wir weiter so harmonisch zusammenarbeiten und die PS auf die Straße bringen, können wir ja nur weiter wachsen.

RK: Ich schließe mich dem ebenfalls an. Mein persönliches Ziel für dieses Jahr ist es noch, möglichst viele AGs besser kennen zu lernen und mich in die unterschiedlichen Strukturen einzuarbeiten, um das für mich selbst transparenter zu kriegen und auch ein besseres Verständnis für den unterschiedlichen Bedarf zu bekommen, so dass der Vorstand gezielt unterstützen kann.

Danke für das Gespräch!

Das Interview führte Lena Weickel.

Erstes Präsenztreffen der AG Betriebstrat

An dieser Stelle sollte jetzt eigentlich ein Bericht über das Auftakttreffen der neu gegründeten AG Betriebsrat stehen. Aber: Das im letzten Newsletter bereits angekündigte Treffen der Betriebsräte musste aus kurzfristigen Terminschwierigkeiten seitens Microsoft leider abgesagt werden.

Umso schöner ist es, dass wir einen neuen Termin gefunden haben! Echt jetzt! Das Treffen findet am 6. September 2022 von 09:30 bis etwa 16:30 Uhr bei Microsoft in Frankfurt / Main statt. Wir freuen uns darauf, möglichst viele im Messeturm (Friedrich-Ebert-Anlage 49, 60308 Frankfurt) persönlich begrüßen zu können. Bei diesem ersten Live-Termin bespricht Astrid Hückelkamp, Betriebsrätin der Microsoft Deutschland GmbH, mit Ihnen den aktuellen Sachstand zu den Microsoft Aktivitäten. Schwerpunkte dabei sind Confidential Computing, EU Data Boundaries und Microsoft Cloud for Sovereignity.

Außerdem soll dieser Termin auch zur Neugründung der AG Betriebsrat dienen, damit die Berufskolleg:innen dauerhaft unternehmensübergreifend eine Möglichkeit zum Austausch haben. Auf der nächsten Seite finden Sie die genaue Agenda.

Bitte melden Sie sich und Ihre Kolleg:innen - sofern noch nicht geschehen - mit einer kurzen E-Mail an info@mbuf.de an.

Zur Einstimmung auf unser Treffen empfehlen wir außerdem diesen Podcast zum Thema Datenschutz mit Microsoft Purview und Priva bei dem Astrid Hückelkamp in ihrer gewohnt enthusiastischen Art ihre Expertise unter Beweis stellt.

Ihr Betriebsrat war bei den bisherigen Treffen nicht dabei? Das macht nichts. Da wir der Meinung sind, dass diese Termine für die Betriebsräte aller unserer Mitgliedunternehmen relevant sind, bitten wir Sie, aktiv zu werden: Leiten Sie die hier genannten Informationen gerne direkt intern an Ihre Betriebsräte weiter oder sprechen Sie die Kolleg:innen persönlich auf diese Austauschmöglichkeit an! Bei Interesse genügt eine kurze E-Mail an die Geschäftsstelle!

BETRIEBSRATSTREFFEN

zwischen den mbuf Mitgliedsunternehmen und Microsoft

NEU!

am 06. September 2022 von 09:30h bis 16:30h

MesseTurm, Friedrich-Ebert-Anlage 49, 60308 Frankfurt a.M.

Agenda

- ab 9:30 Uhr: **Get-together**
- 10 Uhr: **Begrüßung** und Vorstellung der Teilnehmenden
- ca. 11 Uhr: **Sachstand der Microsoft-Aktivitäten**
  wie Confidential Computing, EU Data Boundaries und Microsoft Cloud for Sovereignity

  Status und Einordnung:
  - Was bedeutet das für Betriebsräte
  - Was bedeutet es für das Evergreen Model
  - Was bedeutet es für den Schutz personenbezogener Daten.
- **Mittagspause**
- **Workshop**, der durch die Schaffung eines Themenpools zur Gründung der AG führt
- **Wahl der AG-Leiter** und Festlegung mindestens eines nächsten Termins mit den Agenda-Headlines
- 16:00 / 16:30 Uhr: **Ende**

EINWURF: Red Alert – die Welt im Chaos! Oder alles doch nur halb so schlimm?

Mehr als die Hälfte des Jahres 2022 ist vorbei. Da bietet es sich an, ein kleines Zwischenfazit zu ziehen. Wenn man die Presse-Schlagzeilen der letzten sechs Monate und die Themen in zahlreichen Talkrundenformaten Revue passieren lässt, dann zeigt sich ein erschütterndes Bild: Corona, Klimawandel, Krieg, Fachkräftemangel, unsichere Energieversorgung, steigende Preise.

Das sind nur mal einige Themen, die mir spontan in den Kopf kommen. Würde man etwas länger nachdenken, kämen bestimmt noch einmal mindestens so viele Themen zu Tage, die eigentlich auch in die Liste reingehören würden.

Also Red Alert? Höchste Alarmstufe? Oder alles halb so schlimm?

Halten wir zunächst einmal fest: Deutschland gehört nach wie vor zu den zwanzig reichsten Ländern dieser Welt – gerade noch.

Heißt: Wir sollten so langsam aus unserem Dornröschenschlaf aufwachen und es wird Zeit für klare Ansagen – für ein Stück mehr Ehrlichkeit in der Kommunikation und im Handeln. Es wird Zeit für die Erkenntnis, dass wir in vielen Bereichen einen big change benötigen. Die kommenden Jahre werden schwieriger werden, was schon heute spürbar für sozialen Sprengstoff sorgt. Wir alle werden auf die eine oder andere Art mit Einschränkungen zu leben haben. Aber haben wir das nicht auch ein Stück weit selbst mitzuverantworten?

Zu lange waren wir zu blauäugig und haben uns in Situationen hineinmanövriert, die uns jetzt auf die Füße fallen (wie zum Beispiel internationale Abhängigkeiten in vielen Bereichen – bis hinein in die Arzneimittelversorgung). Zu lange haben wir Dinge zu halbherzig in Angriff genommen (z.B. die Energiewende und die Energieeinsparung oder die so oft versprochene Entbürokratisierung). Zu lange haben wir Dinge auf die lange Bank geschoben (z.B. Instandhaltung der Verkehrsinfrastrukturen im Bereich Schiene und Straße). Zu lange haben wir „den großen Wurf“ den Individualinteressen einzelner Branchen, Regionalkönige und Landesfürsten sowie mächtiger Lobby-Vertreter geopfert. Zu lange wurden Entscheidungen verschleppt und/oder in den Gremien zerredet und verwässert.

Wir müssen endlich wegkommen von wahlergebnisgetriebenen Klientel-Entscheidungen in der Politik und wegkommen von kurzfristigen aktienkursgetriebenen Entscheidungen in der Wirtschaft.

Als 2003 Friedrich Merz die „Steuererklärung auf dem Bierdeckel“ ins Gespräch brachte, war ich von der Idee begeistert – fast zwanzig Jahre danach hat Deutschland immer noch das weltweit komplizierteste Steuersystem. Deutschland, einst gelobt als das Land der Dichter und Denker und führende Industrienation, ist nicht plötzlich zum Land der unfähigen Looser geworden. Nein. Aber - um im Land der Automobilisten ein Bild aus diesem Genre zu benutzen - wir bringen unsere PS nicht auf die Straße: Zu viele Bedenkenträger, zu komplizierte Entscheidungsprozesse, zu viele Versuche, es jedem recht machen zu wollen. Wir bremsen uns selbst aus mit einer ausufernden Bürokratie, einer erschreckenden Langsamkeit in Projekten und einem ständigen Streben nach „sich absichern“.

Was hat das alles mit der IT und mit unserer mbuf Community zu tun und warum hier an dieser Stelle dieser EINWURF?

Auch die IT Welt befindet sich in einem Wandlungsprozess. Dem einen geht dieser Change zu schnell, andere reklamieren immer wieder, dass Deutschland beim digitalen Wandel zu langsam sei und an Boden verliere.

Wenn wir die IT wirklich transformieren wollen vom bloßen Kostenfaktor zum „business enabler“, dann muss man sich in der IT sehr intensiv mit den Zukunftsfragen unserer Zeit befassen – zum Beispiel auch mit Fragen der Nachhaltigkeit, des Energieverbrauches.

Dann gehören die obersten IT Chefs logischerweise auch in die obersten Entscheidungsgremien, dann darf ein CIO nicht länger Anhängsel des CFO sein.

Hierbei muss der CIO aber auch eine Menge strategischen Gestaltungswillen mitbringen, muss eloquent und präsentationsstark Möglichkeiten und Chancen aufzeigen können. Und er muss heute schon die Entwicklungen der kommenden Jahre vorausdenken. Wie ein guter Schachspieler, der immer weit über den nächsten Zug hinausdenkt.

Wenn IT – wie immer mal wieder zu lesen ist – der Nukleus von allem ist und über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, dann kommt der IT bei jeglichen Entscheidungsprozessen künftig eine zentrale Rolle zu.

Wer Vordenker sein will, benötigt Ideen und Kreativität. Ideen entwickelt man am besten im Team. Die mbuf Community kann so ein Team sein. Der offene Austausch mit den „Peers“ aus anderen Unternehmen – nie war er so wertvoll wie heute. Nutzen sie diese Möglichkeiten! Nutzen Sie diese Möglichkeiten noch weitaus intensiver als dies heute geschieht.

Deutschland braucht Menschen, die sich mit Zukunft befassen! Deutschland braucht Vordenker, Macher und Entscheider! Deutschland braucht einen massiven Digitalisierungsschub – nicht nur in der öffentlichen Verwaltung. Wenn wir in diese Richtung alle ein wenig weiterkommen, dann ist alles vielleicht doch nur halb so schlimm…

Ihr Karl Gerd „Charly“ Zimmermann

Berater und Dienstleister
mbuf Botschafter

SACS2022 – Neues Event für Anwender zum wirtschaftlichen Software-Einsatz im Unternehmen

„Sehr geehrte CIOs, CISOs und Senior-Expert:innen,…“ – wer sich von dieser Anrede angesprochen fühlt, der hat am 21. und 22. September die Gelegenheit, im Frankfurter Westin Grand Hotel an einem exklusiven Kongress teilzunehmen. SACS ist der etwas sperrige Name und steht für „Software Asset, Cloud Service, Congress und Community“. Organisator ist VOICE - Bundesverband der IT-Anwender e.V., mit dem mbuf bereits an einem gemeinsamen Positionspapier gearbeitet hat und aktuell beim Thema DSGVO über Microsoft in engerem Austausch steht. Angesprochen auf die Möglichkeit der Kooperation bei diesem neuen Kongressformat, bei dem sich alles um die Prioritätsthemen Cloud Services, kosteneffiziente Software, SaaS sowie Compliance und Governance dreht, haben wir gerne zugesagt.

Unter den bisher veröffentlichten Referent:innen befinden sich auch einige unserer Mitgliedsunternehmen. Das aktuelle Programm, die Referenten und weitere Informationen finden Sie auf der Webseite SACS2022.de.

Wir freuen uns auf diese Gelegenheit zum realen Netzwerken und wenn auch Sie dabei sein wollen, dann melden Sie sich gerne in der mbuf Geschäftsstelle für den Rabattcode.

Sie können damit zu den gleichen Konditionen teilnehmen wie die VOICE-Mitglieder, also zum halben Preis! Das Ticket beinhaltet die Teilnahme an der zweitägigen Veranstaltung sowie die einmalige Teilnahme am Vendor Observer Competence Center (VOCC) im Rahmen der Konferenz.

SACS
Software Assets + Cloud Services
Congress + Community

Aus den mbuf Arbeitsgruppen...

Mit Berichten aus den mbuf Arbeitsgruppen möchten wir transparent machen, dass auch in Zeiten der noch immer andauernden Corona-Pandemie unsere AG's als wichtige Eckpfeiler unserer mbuf Community „funktionieren".

Der so wichtige Austausch zu aktuellen IT-Themen findet nach wie vor statt. Zwar nicht, wie früher grundsätzlich üblich, in Form von Präsenztreffen bei unseren mbuf Mitgliedsunternehmen, sondern ebenfalls sehr erfolgreich als virtuelle Treffen auf unserer Microsoft Teams Collaboration Plattform. Wir freuen uns dass seit diesem Sommer wider Präsenztreffen stattgefunden haben und weitere in Planung sind.

Wenn Sie in unseren Arbeitsgruppen mitarbeiten möchten, melden Sie sich bei uns. Nutzen Sie hierfür am besten unser Kontaktformular.

Wir möchten Ihnen hier noch ein paar Informationen zu unserer mbuf Community, dem Microsoft Business User Forum e.V., geben.

Wer oder was ist mbuf?

Für grundlegende Infos über das Microsoft Business User Forum e.V. – die mbuf Community – möchten wir Ihnen diese drei Quellen sehr ans Herz legen:

- Unsere Broschüre AboutUs
- Unser OnePager
- Interview mit unserem ehemaligen Geschäftsführer Charly Zimmermann

Administrator-Zugriffe brauchen scharfe Security – Ein Bericht aus der AG IT-Security-Management

Moderne Privilege-Access-Strategien in einer hybriden Infrastruktur waren das Thema der mbuf Arbeitsgruppe IT Security Management am 14. Juli. Ein Vortrag von Microsoft zeigte das Konzept zur Absicherung privilegierter Benutzer auf, zwei Vorträge von Security-Anbietern mögliche Werkzeuge und ein Anwenderbericht aus dem Teilnehmerkreis die praktische Umsetzung in einem Unternehmen.

„Beim Konzept Privilege Acess Control geht es um das Absichern privilegierter Konten mit sehr hohen Zugriffsrechten“, berichtet Andreas Sternberg, einer der Leiter der Arbeitsgruppe. „Die jüngste Iteration davon umfasst sowohl On-Premise-Systeme, die Cloud und hybride Szenarien.“ Für die Umsetzung dieses Konzepts hat Microsoft ein 3-Tier-Model definiert, das mit mehreren Schichten arbeitet, die jeweils eigene Zugriffsrechte besitzen. „Tier 0 ist die Control Plane, in der alles hoheitlich kontrolliert wird“, berichtet der zweite Arbeitsgruppenleiter Thorsten Hamers. „Tier 1 betrifft Server-Systeme, die ihre Dienste und Applikationen bereitstellen. Und Tier 2 umfasst die Clients und alle Elemente, die nicht zu den beiden anderen Ebenen gehören.“

Angreifer können die Zugriffsrechte nicht ausweiten

Das Tiering-Model ersetzt das Active-Directory-Stufenmodell, das auf die Eindämmung der nicht autorisierten Eskalation von Berechtigungen in einer lokalen Windows Server Active Directory-Umgebung fokussiert hat. Das Tiering stellt sicher, dass kein Angreifer die mit den verschiedenen Ebenen verbundenen Zugriffsrechte ausweiten und so unbefugt den Administratorstatus erlangen kann. „Ein Angreifer sucht typischerweise einen möglichst einfachen Einstieg ins Unternehmensnetz“, erläutert Hamers. „Üblicherweise sind das Client-Systeme. Privilege Access Control verhindert, dass er sich nach einem Angriff auf die Client-Ebene in den Tier 0 mit den höchsten Rechten hochhangeln kann.“

Privilegierte Benutzer haben Zugriff auf unternehmenskritische Ressourcen in einer Organisation. Die Sicherheit dieses Zugriffs ist von enormer Bedeutung. Hat ein Angreifer Kontrolle über die privilegierten Konten, kann er alle anderen Sicherheitsmaßnahmen untergraben. Aus Risikosicht ist der Verlust des privilegierten Zugriffs daher ein Ereignis mit sehr hohen Auswirkungen.

Setzt ein Unternehmen dieses Konzept von Microsoft nach der reinen Lehre in allen Details um, ist damit ein hoher Aufwand für Aufbau, Ausgestaltung und den Betrieb verbunden. „Meist gehen Unternehmen daher einen pragmatischen Weg und setzen

die klassische 80/20-Variante um“, berichtet Sternberg. „Sie wägen dabei Aufwand und Ertrag ab und versuchen, eine Balance zwischen Risiko-Akzeptanz und Compliance zu finden.“

Das Microsoft-Konzept arbeitet mit Tools von Drittanbietern

Die Strategie Privilege Access Control und das Tiering-Model sind Security-Empfehlungen von Microsoft. Die Redmonder liefern allerdings selbst keine magische Lösung mit, die alleine sämtliche Risiken mindert. Stattdessen müssen Unternehmen in einem ganzheitlichen Ansatz mehrere Werkzeuge kombinieren, um die Einstiegspunkte ihrer IT-Systeme vor Angriffen zu schützen. Zum Einsatz können dabei auch Lösungen von Drittanbietern kommen.

Die Security-Anbieter Beyond Trust und Cyber Arc haben in Vorträgen Tool-Baukästen vorgestellt, mit denen Unternehmen einen Teil der Privilege Access Control abbilden können. Beyond Trust stellt eine Lösung für Secure Remote Access zur Verfügung, über die sich Mitarbeiter per Fernzugriff mit IT-Ressourcen im Unternehmen verbinden. Zum Einsatz kommen dabei entweder ein Agent oder ein Connection Broker sowie rollierende Passwörter. Auch Cyber Ark bietet eine Lösung für das Management privilegierter Zugriffe. Sie enthält die komplette Kette vom Verwalten der Accounts über das Absichern der Zugriffswege bis hin zum Auditieren der administrativen Handlungen.

Ein Praxisbericht regt den Erfahrungsaustausch an

Wie ein Unternehmen Microsofts Sicherheitskonzept in der Praxis umsetzen kann, zeigte ein Anwendervortrag der Firma Stihl. „Derartige Praxisvorträge regen den Erfahrungsaustauch an“, freut sich der dritte Arbeitsgruppenleiter Jonathan Haist. „Dieser Vortrag kam gut an. In der anschließenden Diskussion gab es Nachfragen zu Details, aber keinerlei Widerspruch.“

Das nächste Treffen der mbuf Arbeitsgruppe IT-Security findet am 10. November statt, eventuell als Präsenzveranstaltung mit einem Vorabend-Treff. Die Corona-Situation im Herbst dürfte laut Haist wohl darüber entscheiden, ob die Teilnehmer ein Online-Meeting bevorzugen. Die Themen dieses Treffens erarbeiten die Arbeitsgruppenleiter gerade. Sie bitten daher um Vorschläge und um Input in Form von Erfahrungsberichten. Ein Bericht von *Jürgen Frisch*.

Impressum und Kontakt

Über das Microsoft Business User Forum

Das Microsoft Business User Forum e.V. (mbuf) ist die weltweit einzige unabhängige Anwendergemeinschaft auf Entscheiderebene, die strategisch und geschäftsorientiert im Dialog mit Microsoft dafür arbeitet, die Produkte und Lösungen des Softwareherstellers für den professionellen Einsatz zu optimieren. Das im Jahr 2004 gegründete Netzwerk von Anwenderunternehmen sensibilisiert Microsoft für die Anforderungen großer Unternehmen und ermöglicht seinen Mitgliedern, in den derzeit elf Arbeitsgruppen praxisnah Themen von IT-Security und Lizenzmanagement bis hin zu Microsoft Dynamics zu diskutieren. Die Mitgliedsunternehmen repräsentieren circa zwei Millionen Microsoft-Seats.

Der Film **„Focus on business IT“** stellt die Organisation und ihre Aktivitäten dar: youtube.com/watch?v=qDDczQQAUF4

V.i.S.d.P.

mbuf e.V.
Werner-von-Siemens-Straße 2
64319 Pfungstadt
Deutschland
interessenten@mbuf.de

Kontakt

Marc Alvarado,
Geschäftsführer
marc.alvarado@mbuf.de

Arbeitsgruppen

- CIO Kreis
- Collaboration
- Dynamics AX
- Dynamics AX Administration
- Dynamics AX Finance / Controlling
- Dynamics NAV
- Enterprise Infrastructure
- Future Technologies und Development
- IT-Security-Management
- License-Management
- Workplace-Management

Stay informed! Follow us!

Besuchen Sie bitte xing.com/companies/microsoftbusinessuserforume.v.-mbuf sowie https://www.linkedin.com/company/27158188 und abonnieren Sie dort unsere Unternehmensnachrichten.